



1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

#2021LID

Erstellt von Vera Beermann, Sophia Exner und Yvonne Wiesch (Klasse 8a)

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegende Informationen
2. Das Leben von Juden in Deutschland
3. Juden in Rheine I
4. Juden in Rheine II
5. Juden in Köln I
6. Juden in Köln II
7. Song: „Each Day“
8. Quellen



Grundlegende Informationen

2021 ist ein Festjahr!

- #2021JLID organisiert die Feier von 1700 Jahren „Jüdisches Leben in Deutschland“.

- Die ersten Juden wurden im Jahr 321 in Köln urkundlich erwähnt. Sie lebten an der Donau und am Rhein, wurden dort jedoch kaum akzeptiert.

- Viele Menschen misstrauten der jüdischen Religion. Daher fanden die Juden nur schwer Anschluss. Sie wurden oft ausgeschlossen.



Juden haben in den vergangenen Jahrhunderten viel zu unserer Gemeinschaft beigetragen. Die jüdische Kultur gehört untrennbar zur Geschichte Mitteleuropas und Deutschlands.

Das Leben von Juden in Deutschland

- Das jüdische Leben ist ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Das betrifft nicht nur die Vergangenheit, sondern auch das Miteinander und den Zusammenhalt in der Gegenwart.
- Um das Miteinander zu fördern, sollten möglichst viele Menschen sich für das jüdische Leben interessieren. Die Schulen können einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung leisten.
- Der Antisemitismus darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.
- Es gibt aktuell eine besondere Briefmarke mit dem Schriftzug „Chai“, was für Lebensfreude steht. Diese Briefmarke ist ein Zeichen gegen Rassismus.



Die Briefmarke

Juden in Rheine I

- Der älteste Beleg von der Existenz eines Juden in Rheine stammt aus den Jahren vor den Pestpogromen von 1348/49.
- 1678: Der erste Jude in Rheine, Salomon de Jung, durfte sich gegen den Willen der Bürgerschaft in Rheine niederlassen.
- Erst seit Ende des 17. Jahrhunderts sind dauerhaft Ansiedlungen von Juden in Rheine nachweisbar.
- 20 Jahre nachdem die erste Betstube in einem Hinterhaus errichtet worden war, wurde im Jahr 1770 ein zweites Gebetshaus an der Thiestraße erbaut, welches fast 100 Jahre lang der jüdischen Gemeinde als Versammlungsort diente.
- Bis 1885 gehörten die Rheinenser Juden zum Synagogenbezirk Burgsteinfurt. Danach bildeten sie gemeinsam mit Emsdetten, Mesum und Neuenkirchen eine autonome Gemeinde.



Juden in Rheine II

Die Verfolgung und Ermordung jüdischer Mitbürger in der NS-Zeit:

Im Laufe des Frühjahres 1939 entstanden – auf dem Thie und in der Hindenburgstraße - zwei Judenhäuser. Die Nazis zwängten alle jüdischen Mitbürger in diese Häuser. Ende 1941/Anfang 1942 wurden sie ins Ghetto nach Riga abtransportiert. Die letzten sieben Juden wurden Anfang Oktober 1942 ins KZ Theresienstadt deportiert. Insgesamt fielen 60 Juden der Shoa zum Opfer. Nur zwölf jüdische Mitbürger haben die NS-Zeit überlebt.

Das heutige Gedenken an die jüdischen Mitbürger:

Im alten Rathaus wurde 1950 ein Mosaik angebracht. 1999 wurde es durch zwei Tafeln mit den Namen aller Holocaust-Opfer aus Rheine ergänzt.

1961 wurde am Ort der früheren Synagoge ein Gedenkstein aufgestellt. Er erinnert an die Reichspogromnacht und an die Zerstörung der Synagoge im Jahr 1938.

Auf dem jüdischen Friedhof in der Lingener Straße befinden sich 65 Grabsteine und ein Gedenkstein für die NS Opfer.

Außerdem erinnern viele *Stolpersteine* an die Juden, die in der NS-Zeit misshandelt, vertrieben und ermordet wurden.



Fotos: Justus Lenzing

Juden in Köln I

Ausgrabungsfunde aus dem Mittelalter:

- Im 13/14. Jahrhundert war Köln der geistliche Mittelpunkt des Judentums.
- Bei den ersten Ausgrabungen unter dem Kölner Rathausplatz im Jahr 1950 fanden Archäologen alte Schätze der jüdischen Gemeinde.
- Die Reste einer Synagoge aus dem 11. Jahrhundert und des rituellen Frauenbads Mikwe wurden gefunden.
- 2007 setzten die Archäologen die Ausgrabungen fort.
- 2024 soll über der archäologischen Fundstelle ein Museum errichtet werden.
- Auch in anderen deutschen Städten sind Funde jüdischen Lebens aus dem beginnenden Mittelalter belegt.



Die Mikwe in Köln

Juden in Köln II

Ein aktuelles Zeichen zum Gedenkjahr in Köln:

- Am Kölner Dom wird ein neues Kunstwerk zum heutigen Verhältnis von Juden und Christen entstehen.

- Das Erzbistum Köln fördert die kritische Auseinandersetzung mit antisemitischen Skulpturen im kirchlichen Raum. So wird zum Beispiel die sogenannte „Judensau“ am Kölner Dom kritisch überdacht, um einen nachdenklichen Beitrag zum Gedenkjahr zu leisten.



- Eine Diskussion um ähnliche Spott-Kunstwerke gibt es auch an anderen deutschen Kirchen.

Song : Each Day

- Der Song „Each Day“ ist eine Kooperation zwischen den Vereinen 321-2021: 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland und dem Musiker ODBLU.
- „Each Day“ ist ein Popsong mit einem nachdenklichen Text: Der Sänger fragt sich, wie er selbst mit dem erstarkenden Antisemitismus Anfang des 20. Jahrhunderts umgegangen wäre. Der damalige Judenhasse mündete im größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte, der Schoah.
- Entstehung des Songs: Andrei Kovacs (leitender Geschäftsführer des Vereins) und der Singer/Songwriter Oliver Wimmer aka ODBLU haben sich zum Thema 1700 Jahre Jüdisches Leben intensiv ausgetauscht.
- Andrei Kovacs gab dem Künstler Freiheit in der Musikalischen als auch in der textlichen Gestaltung.
- Der Link zum Song:
<https://vimeo.com/502960436>



Quellen

<https://2021jlid.de/drei-fragen-an-bundespraesident-frank-walter-steinmeier/>

<https://2021jlid.de/presentation-und-uebergabe-der-sonderbriefmarke-1700-jahre-juedisches-leben-in-deutschland-im-landtag-nrw/>

<https://2021jlid.de/live-uebertragung-zur-presentation-und-uebergabe-der-sonderbriefmarke-1700-jahre-juedisches-leben-in-deutschland-hier-der-link-zum-live-stream/>

<https://2021jlid.de/ueber-uns/>

<https://2021jlid.de/neuer-song-fuer-mehr-zivilcourage/>

<https://2021jlid.de/die-staerksten-zitate-des-festakts-1700-jahre-juedisches-leben-in-deutschland/>

https://www.youtube.com/watch?v=mOGvUdb1Y1Y&feature=emb_title

<https://www.dw.com/de/1700-jahre-j%C3%BCdisches-leben-in-deutschland/a-55991221>

https://www.koeln-lese.de/index.php?article_id=200

<https://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/p-r/1658-rheine-nordrhein-westfalen>

<https://www.rheine.de/kultur-freizeit-tourismus/rheine-entdecken/stadtgeschichte/1933-1945/411.Reichspogromnacht.html>